

Locher, auf eine vierzigjährige der Karteiführer Herr Karl Maier und auf eine fünfundzwanzigjährige der Automatendreher Herr Eugen Moosmann zurückblicken.

Für eine vierzigjährige Betriebszugehörigkeit zur Firma Friedrich Kammerer, Pforzheim, wurden die Walzer Herr Johannes Reinhold, Herr Johann Leihenseder, die Aushauerin Frau Marie Eitel und der Kontorgehilfe Herr Paul Schwender geehrt.

Herr Kollege Ernst Dissel, Arnsberg, wurde in Anerkennung seiner Verdienste für die Uhrmacher-Innung zum Ehrenmitglied ernannt.

Seine Meisterprüfung legte Herr Alwin Müller, Enkenbach (Pfalz), mit Erfolg ab.

Der Sohn des Bürgermeisters von Glashütte, Herr Oberleutnant und Batteriechef Dr. Herbert Gotthardt, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Der Sohn des verstorbenen Uhrmachermeisters Keller, Offenburg, Herr Unteroffizier Edmund Keller, wurde für seine Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Franz Moraller, SA-Brigadeführer, ist Hauptschriftleiter des Badischen Hauptorgans der NSDAP in Karlsruhe geworden. Er ist gelernter Uhrmacher, war schon im Frühjahr 1925 einer der ersten Kampfgefährten des Gauleiters Robert Wagner, wurde bei der Machtergreifung Pressechef der Badischen Regierung und später Reichskulturwalter. Er ist Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP und Mitglied des Deutschen Reichstages.

Nach langem Krankenlager ist im Alter von fünfundsiebzig Jahren der Mitinhaber der Firma Ulrich Ohnmacht & Co., Pforzheim, Silber- und Alpakawarenfabrik, Herr Ernst Kröner, gestorben, nachdem er zweieinhalb Jahrzehnte in diesem Unternehmen tätig war.

Gestorben sind die Herren Kollegen Uhrmachermeister Gustav Schliephake, Berlin, Uhrmachermeister Straßer, Nürnberg, Herr Friedrich Hahn, Hannover, und Herr Oskar Korbstein, Nikolai i. O.-S.



Carl Haas † (Privataufn.)

**Julius Roth, Dresden, erhielt das Amtszeichen des Deutschen Handwerks.** In einer Beiratssitzung hatte ich die große Freude, unserem Ehrenobermeister für seine großen Verdienste für das Uhrmacherhandwerk im Namen des Reichshandwerksmeisters Schramm das Amtszeichen des Deutschen Handwerks zu überreichen. Berufskamerad Roth hat sich nicht nur um die Uhrmacher-Innung Dresden, sondern um das ganze deutsche Uhrmacherhandwerk verdient gemacht. 1896 wurde er als Schriftführer in den Vorstand der Innung gewählt. Das große Interesse für unseren Nachwuchs veranlaßte ihn, eine neue Prüfungsordnung auszuarbeiten. Für unser Fach hat er das Punktbewertungssystem für die Prüfungen eingeführt. 1899 bis 1920 war er zweiter Obermeister. 1902 gründete er die Dresdner Uhrmacherfachklasse und war deren Lehrer bis 1920. In derselben Zeit war er Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses. 1920 wurde er zum Obermeister gewählt und 1924 zum Ehrenobermeister ernannt. Das Amt des Obermeisters hat er bis 1933 innegehabt. Berufskamerad Roth war auch noch im Landesverband der Uhrmacher Sachsens von 1895 ab 25 Jahre lang erster Schriftführer und wurde dann zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt. Von 1909 bis 1935 war



Julius Roth (Privataufn.)

In der vorigen Nummer berichteten wir bereits über das Ableben von Carl Haas, Seniorchef der Spiralfederfabrik gleichen Namens in Schramberg i. W. Wir sind heute in der Lage, ein Bild von ihm zu veröffentlichen. In seiner großzügigen Art strebte er als Mensch und Betriebsführer nach höchster Vollkommenheit. Mit seinen in- und ausländischen Geschäftsfreunden hat er infolge seines vornehmen, immer freundlichen und aufrichtigen Wesens in engster persönlicher Verbundenheit gestanden. Seiner Gefolgschaft war er ein väterlicher und immer hilfsbereiter Berater.

er Vertreter des Zentralverbandes im Schulausschuß der Deutschen Uhrmacherschule und im Lehrlings-Prüfungsausschuß des Verbandes tätig. Von 1902 bis 1936 war er Vorsitzender des Meister-Prüfungsausschusses im Uhrmacherhandwerk für die Kreishauptmannschaft Dresden. 1929 erhielt er für seine Verdienste die Großmann-Plakette. Sehr viele Berufskameraden in Deutschland werden ihre Gesellen- oder Meisterprüfung oder beide Prüfungen unter dem Vorsitz von Ehrenobermeister Roth abgelegt haben. Alle werden sich seiner besonders eindrucksvollen Persönlichkeit erinnern. Er ist ein Mann der Praxis, der auf Grund seiner besonderen Kenntnisse im Uhrmacherhandwerk jede Situation meisterte. — 40 Jahre Einsatzbereitschaft für unser Uhrmacherhandwerk ist eine besondere Leistung! Besonders danken wir Berufskamerad Julius Roth für seine Bemühungen um die Erziehung unseres Nachwuchses und um das Prüfungswesen. Er steht jetzt im 76. Lebensjahr. Am 27. April d. J. konnte er mit seiner lieben Gattin bei guter Gesundheit die Goldene Hochzeit feiern. Möge ihm und seiner lieben Gattin noch ein recht zufriedener Lebensabend beschieden sein.

Uhrmacher-Innung Dresden: E. Lehmann, Obermeister.

## Briefkasten

### Fragen

12812 (wiederholt). Bei Kordelansatzbändern für Armbanduhren müssen die Enden vor dem Befestigen abgebunden werden, um ein Ausfransen zu verhindern und die Befestigung zu sichern. Bei Schnürbändern für Schuhe erfolgt diese Sicherung gegen das Ausfransen seit einiger Zeit durch einen Lack oder ein Klebemittel. Wäre ein solches Mittel auch für Kordelansatzbänder verwendbar? Wo ist es erhältlich?  
M. W. in B.

### Antworten

12805 (nachträglich). **Öfteres Stehenbleiben des Induktor-Laufwerks einer Magneta-Hauptuhr.** Die Herstellerfirma teilt noch mit, daß bei dem Magneta-System sämtliche Nebenuhren in Reihe hintereinander geschaltet werden, und daß von vornherein zur Regelung der Stromstärke der Magnet zum Teil kurz geschlossen wird. Hiernach würde die Möglichkeit bestehen, daß im Fall des Fragestellers dieses Eisenstück zum Kurzschließen eines Teiles des Magneten durch irgendeinen Umstand verlorengegangen war und durch das Wiederauflegen eines Eisenstückes der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt worden ist. Es muß bei diesen Uhren also darauf geachtet werden, daß der Magnet so weit kurzgeschlossen ist, wie es die Stromstärke für die Zahl der angeschlossenen Nebenuhren verlangt.  
Sch.

12814. **Taschenuhren und Lagenfehler.** Bei Taschenuhren, die in alle Lagen kommen und dennoch möglichst kleine Gangunterschiede in allen Lagen aufweisen sollen, muß außer der Endkurve noch eine Innenkurve an der Spiralfeder angebracht sein. Nur hierdurch läßt sich der größere Gangunterschied zwischen den Lagen Bügel oben und unten weitgehend ausgleichen. Die richtige Lage des inneren Ansteckungspunktes allein genügt hierfür nicht. Die Ausführung der Innenkurve ist schwierig; erleichtert wird sie durch die Kurventafeln von Gerstenberger. Die Anbringung eines Schwerpunktes an der Unruh zum Ausgleich von Lagenunterschieden im Gang kommt für Ankeruhren nicht in Betracht und schon gar nicht für Präzisionsuhren. Nur bei allerfeinsten Uhren ist ein Ausgleich der Gangunterschiede in allen Lagen überhaupt möglich.  
W. A. in B.

12815. **Einfluß chemischer Fabriken auf Uhren.** In einem mir bekannten Fall hat ein Chemie-Professor in einer Gegend, in der chemische Werke stark verbreitet sind, festgestellt, daß z. B. Schlüssel in den Schlössern auffallend viel rostig werden. Ein in einer chemischen Fabrik tätiger Jurist, der aber nicht dort wohnte, besaß eine ganz feine Drehgang-Ankeruhr, die aber bald versagte, weil die Eingriffe schwarz wurden, was auch nach dem Reinigen wieder eintrat. Die Räder in dieser Uhr waren nicht aus dem üblichen gelben Messing, sondern aus einem Metall, das wie Rotguß aussah.  
C. A. in L.

Es steht außer jedem Zweifel, daß in Gegenden, in denen besonders viel chemische Fabriken sind, sich in den Uhren das Öl schlechter hält als in anderen Gegenden. Nicht nur Klauenöl, sondern auch die Mineralöle nehmen mit der Zeit Sauerstoff aus der Luft auf. Enthält die Luft nun außerdem noch Fremdgase in erheblichem Umfang, so wird die Veränderung des Öles je nach dem Grad ihrer Gefährlichkeit stark beschleunigt werden können. Ähnlich wirkt auch der Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Es ist eine alte Erfahrung, daß Uhrenöle in feuchtem Seeklima und in Industriestädten schneller verderben als in Gegenden mit ausgesprochenem Landklima und auf dem freien Lande.

W. Cuypers & Stalling G.m.b.H.